

Zehnte Sitzung – Dixième séance

Montag, 17. Juni 1996

Lundi 17 juin 1996

14.30 h

Vorsitz – Présidence: Leuba Jean-François (L, VD)

Fragestunde

Heure des questions

96.5078

Frage Alder
Illegale Sondermüllverbrennung
durch das EMD

Question Alder
DMF. Incinérations illégales
de déchets spéciaux

Wortlaut der Frage vom 17. Juni 1996

Laut einem Medienbericht im «Beobachter» vom 7. Juni 1996 (Nr. 12) entsorgt die Munitionsfabrik auf dem EMD-Gelände der Thuner Allmend seit Jahren gesetzeswidrig Sondermüll (Pulver- und Sprengrückstände), und es sollen auch illegal Abfälle deponiert werden.

Was sagt der Bundesrat zu diesen Vorwürfen?

Sollten die Vorwürfe zutreffen, so stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte und was der Bundesrat zu tun gedenkt, um künftig solche Verstösse gegen eidgenössische Vorschriften (Luftreinhalte-Verordnung und Gewässerschutzgesetz) zu verhindern.

Texte de la question du 17 juin 1996

D'après le «Beobachter» du 7 juin 1996 (no. 12), la Fabrique de munitions de Thoune incinérerait illégalement depuis des années des déchets spéciaux (résidus de poudre et d'explosifs) sur le terrain militaire de l'Allmend. Des déchets auraient également été déposés illégalement.

Que pense le Conseil fédéral de ces accusations?

Si elles s'avéraient fondées, il y aurait lieu de déterminer comment de telles violations de la législation fédérale (ordonnance sur la protection de l'air et loi sur la protection des eaux) ont pu être commises et de préciser ce que le Conseil fédéral entend faire pour éviter que cela ne se reproduise.

Ogi Adolf, Bundesrat: Es trifft zu, dass auf der Thuner Allmend Pulverrückstände verbrannt und in geringem Ausmass Sprengstoffabfälle gesprengt werden. Der Bundesrat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Luftreinhalte-Verordnung gestattet das Verbrennen in dafür geeigneten stationären Anlagen. Die in Thun betriebene Anlage ist zwar stationär, aber für das Verbrennen von Abfällen nicht geeignet. Sie muss demzufolge saniert und aufgehoben werden. Die zuständige Behörde kann auf Gesuch hin Erleichterungen, beispielsweise in der Form von Fristverlängerungen, gewähren, wenn die erforderliche Sanierung unverhältnismässig, technisch oder betrieblich nicht möglich oder wirtschaftlich nicht tragbar ist.

Pulver- und Sprengstoffabfälle können im heutigen Zeitpunkt aus Sicherheitsgründen nicht ins Ausland transportiert und in keiner geeigneten Anlage der Schweiz entsorgt werden.

Mit der in Wimmis geplanten Verbrennungsanlage für Sondermüll war ursprünglich eine geeignete Entsorgungsmöglichkeit vorgesehen, doch kann dieses Projekt nicht realisiert werden. Es muss deshalb eine andere Lösung gefunden werden.

Nach Ablauf der ordentlichen Sanierungsfrist für die Anlage in Thun im März 1996 hat das Generalsekretariat des EMD als zuständige Behörde der Schweizerischen Munitionsunternehmung eine Fristverlängerung mit folgenden Auflagen gewährt:

Es muss möglichst rasch eine umweltgerechte Lösung gefunden werden. Spätestens im Jahre 2000 darf keine offene Verbrennung mehr stattfinden. Es dürfen nur Produktionsabfälle verbrannt werden, für die aus Sicherheitsgründen keine geeignete Lagermöglichkeit besteht – bis in der Schweiz eine entsprechende Anlage zur Verfügung steht – oder für die ein Transport ins Ausland nicht möglich ist.

Die Gruppe Rüstung des EMD sucht seit einiger Zeit neue Lösungen. In der Schweizerischen Munitionsunternehmung besteht ein Projekt für die Beschaffung einer Anlage zur thermischen Entsorgung von Munitionskomponenten und Explosivstoffen. Nach heutigem Planungsstand könnte diese etwa im Jahre 1999 in Betrieb genommen werden.

Beizufügen ist, Herr Alder, dass das Grundstück, auf dem die Verbrennungen heute durchgeführt werden, nach Aufhebung der Anlage auf Altlasten geprüft und nötigenfalls saniert wird. Zur Frage der illegalen Abfalldeponien nimmt der Bundesrat wie folgt Stellung: Das EMD betreibt auf der Thuner Allmend keine Abfall- oder Kehrrichtdeponie. Es kommt jedoch leider immer wieder vor, dass Unbekannte auf dem ausgedehnten Areal des Waffenplatzes Thun illegal Abfälle deponieren. Das EMD ist bemüht, diese Abfälle der ordentlichen Entsorgung zuzuführen.

96.5095

Frage Gysin Remo
Studienkommission
für strategische Fragen

Question Gysin Remo
Commission d'étude
des questions stratégiques

Wortlaut der Frage vom 17. Juni 1996

Wie der «SonntagsZeitung» vom 9. Juni 1996 zu entnehmen ist, wird der Vorsteher des EMD in diesen Tagen eine «Studienkommission für strategische Fragen» einsetzen, die auch «vitale Interessen im Innern» und «existentielle Risiken» ansprechen soll.

1. Wie lautet der Auftrag der Kommission? Welche Fragen hat sie bis Ende 1997 zu beantworten?
2. Nach welchen Kriterien erfolgt die Zusammensetzung dieser Kommission? Wer wird ihr angehören?

Texte de la question du 17 juin 1996

A la lecture de la «SonntagsZeitung» du 9 juin 1996, j'ai appris que le chef du DMF allait instituer ces jours prochains une commission d'étude des questions stratégiques qui sera notamment chargée de déterminer la nature de ce qui est appelé les «intérêts vitaux à l'intérieur du pays» et les «risques existentiels».

1. Quel sera le mandat de cette commission? Quelles seront les questions auxquelles elle devra répondre d'ici à la fin de l'année 1997?
2. Quels sont les critères qui présideront à la composition de la commission? Qui en fera partie?

Ogi Adolf, Bundesrat: Die vorgesehene Studienkommission für strategische Fragen soll darüber nachdenken, wie die Schweiz nach der Jahrhundertwende verteidigt werden soll. Sie hat, etwas vereinfacht gesagt, Antworten auf folgende Fragen zu erarbeiten: Wie und wo ist die Bedrohung? Welche militärstrategischen Ziele wollen wir erreichen und mit welchen Verfahren? Was bedeutet das europäische Umfeld? Welche Auswirkungen hat das auf die Armee und auf das EMD?

Die Kommission hat einzig die Aufgabe, strategische Leitlinien zu entwickeln. Die operative und organisatorische Umsetzung in militärische Aufträge und Strukturen wird anschliessend Sache des EMD und allenfalls des Bundesrates und des Parlamentes sein.

Die von der Kommission erarbeiteten Grundlagen sollen dem Chef EMD unterbreitet werden. Es handelt sich also um eine von mir eingesetzte Kommission. Der Vorsitzende der Kommission ist bereits ernannt worden. Es ist Botschafter Edouard Brunner, früherer Staatssekretär im EDA und heutiger Schweizer Botschafter in Frankreich.

Über die Zusammensetzung der Kommission können heute noch keine Angaben gemacht werden. Da Optionen gefragt sind, kann es nicht darum gehen, Meinungen auf ihre Konsensfähigkeit zu beurteilen. Die Öffentlichkeit, Herr Gysin, wird über die Zusammensetzung informiert werden, sobald die Kommissionsmitglieder bestimmt sind.

96.5068

Frage de Dardel
Swissair und Artikel 103
des Luftfahrtgesetzes

Question de Dardel
Swissair et article 103
de la loi sur la navigation aérienne

Wortlaut der Frage vom 17. Juni 1996

Die Streichung der meisten interkontinentalen Flugverbindungen der Swissair ab Genf hat mit Recht in der ganzen Schweiz Kritik von vielen Seiten ausgelöst. Der Bundesrat hat von einer möglichen Änderung von Artikel 103 des Luftfahrtgesetzes gesprochen. Die Wirksamkeit einer solchen Massnahme ist ernsthaft zu bezweifeln. Wäre es nicht vielmehr notwendig, diese gesetzliche Bestimmung beizubehalten, welche dem Bund gerade die Kompetenz gibt, die Swissair zu verpflichten, diese interkontinentalen Linienverbindungen von allgemeinem Interesse beizubehalten?

Texte de la question du 17 juin 1996

La suppression de la plus grande partie des lignes intercontinentales de Swissair au départ de Cointrin a suscité à juste titre maintes critiques dans toute la Suisse. Le Conseil fédéral a invoqué un éventuel projet de modification de l'article 103 de la loi sur la navigation aérienne. On peut sérieusement douter de l'efficacité d'une telle mesure. Ne serait-il pas opportun au contraire de maintenir cette disposition légale, qui donne précisément compétence à l'autorité fédérale d'obliger Swissair à maintenir ses lignes intercontinentales d'intérêt général?

96.5069

Frage Grobet
Swissair und Artikel 103
des Luftfahrtgesetzes

Question Grobet
Swissair et article 103
de la loi sur la navigation aérienne

Wortlaut der Frage vom 17. Juni 1996

Die Swissair ist eine gemischtwirtschaftliche nationale Luftfahrtgesellschaft, an welcher sich der Bund finanziell beteiligt, weil der interne, kontinentale und interkontinentale Luftverkehr von gesamtschweizerischem Interesse ist. Dies kommt im Artikel 103 des Luftfahrtgesetzes zum Ausdruck. Dieses Interesse ist angesichts der immer härteren internationalen Konkurrenz grösser denn je.

– Wie kann der Bundesrat angesichts dieser Ausführungen beabsichtigen, den genannten Artikel zu ändern und die Luftfahrt in der Schweiz zu liberalisieren, und dabei erklären, er sei «überzeugt, dass die regionalen und nationalen Interessen des Landes nicht mehr unbedingt denjenigen der Swissair entsprechen»? Diese Interessen sollten doch aber klar über den Geschäftsinteressen der Swissair stehen; ausserdem sollte das Gesetz für die Durchsetzung gesamtschweizerischer Interessen angewendet und nicht den Wünschen der Geschäftsleitung der Swissair angepasst werden.

– Ist der Bundesrat nicht der Ansicht, dass unser Land angesichts der verheerenden Folgen, welche die von den USA geförderten Liberalisierungsmassnahmen für die Luftverkehrsgesellschaften haben, einen anderen Weg einschlagen sollte?

Texte de la question du 17 juin 1996

Compte tenu du fait que Swissair est une compagnie nationale de caractère mixte, à laquelle la Confédération participe financièrement en raison de l'intérêt national que représente le trafic aérien interne, continental et intercontinental, intérêt qui constitue le fondement de l'article 103 de la loi sur la navigation aérienne, que cet intérêt national est plus d'actualité que jamais face à la concurrence toujours plus féroce sur le plan international,

– comment se fait-il que le Conseil fédéral puisse envisager une modification de cet article pour libéraliser le trafic aérien en Suisse en se disant «convaincu que les intérêts régionaux et nationaux du pays ne correspondent plus nécessairement à ceux de Swissair», alors que ce sont ces intérêts qui devraient l'emporter sur les intérêts d'entreprise de Swissair et que c'est la loi qui devrait être appliquée pour sauvegarder ces intérêts au lieu de l'adapter pour satisfaire le directeur de Swissair?

– le Conseil fédéral ne pense-t-il pas que l'effet dévastateur pour les compagnies aériennes des mesures de libéralisation préconisées par les Etats-Unis devrait conduire notre pays à poursuivre une autre voie?

96.5070

Frage Roth
Swissair

Question Roth
Swissair

Wortlaut der Frage vom 17. Juni 1996

Die Streichung der Mehrheit der interkontinentalen Flugverbindungen ab Genf-Cointrin durch die Swissair beunruhigt die in diesem Bereich tätigen Angestellten und die Öffentlichkeit sehr.

Frage Gysin Remo Studienkommission für strategische Fragen

Question Gysin Remo Commission d'étude des questions stratégiques

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1996
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	10
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	96.5095
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.06.1996 - 14:30
Date	
Data	
Seite	948-949
Page	
Pagina	
Ref. No	20 040 332

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.